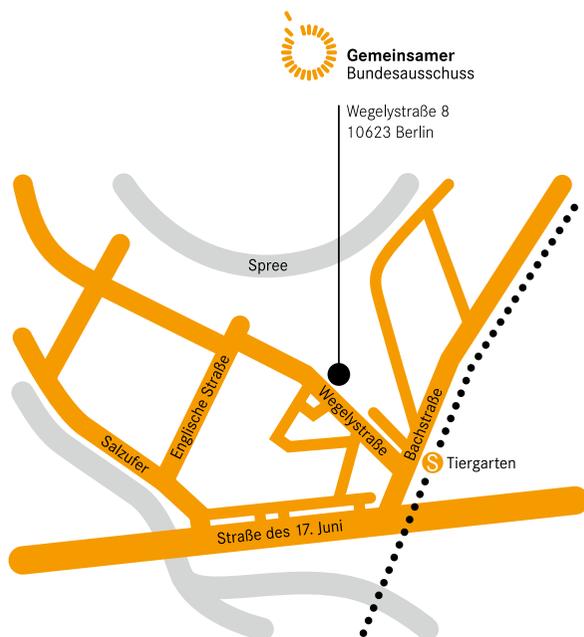


Veranstaltungsort



Für diese Veranstaltung erheben wir eine Schutzgebühr von 60,00 Euro.



Die Veranstaltung ist auf das Modul I des Fortbildungszertifikats der Bundesrechtsanwaltskammer anrechenbar.



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Postanschrift:
Wegelystraße 8, 10623 Berlin

Telefon:
+49 30 275838-0

Telefax:
+49 30 275838-805

E-Mail:
info@g-ba.de

Internet:
www.g-ba.de

Bei Rückfragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

370° – Die Agentur, Berlin

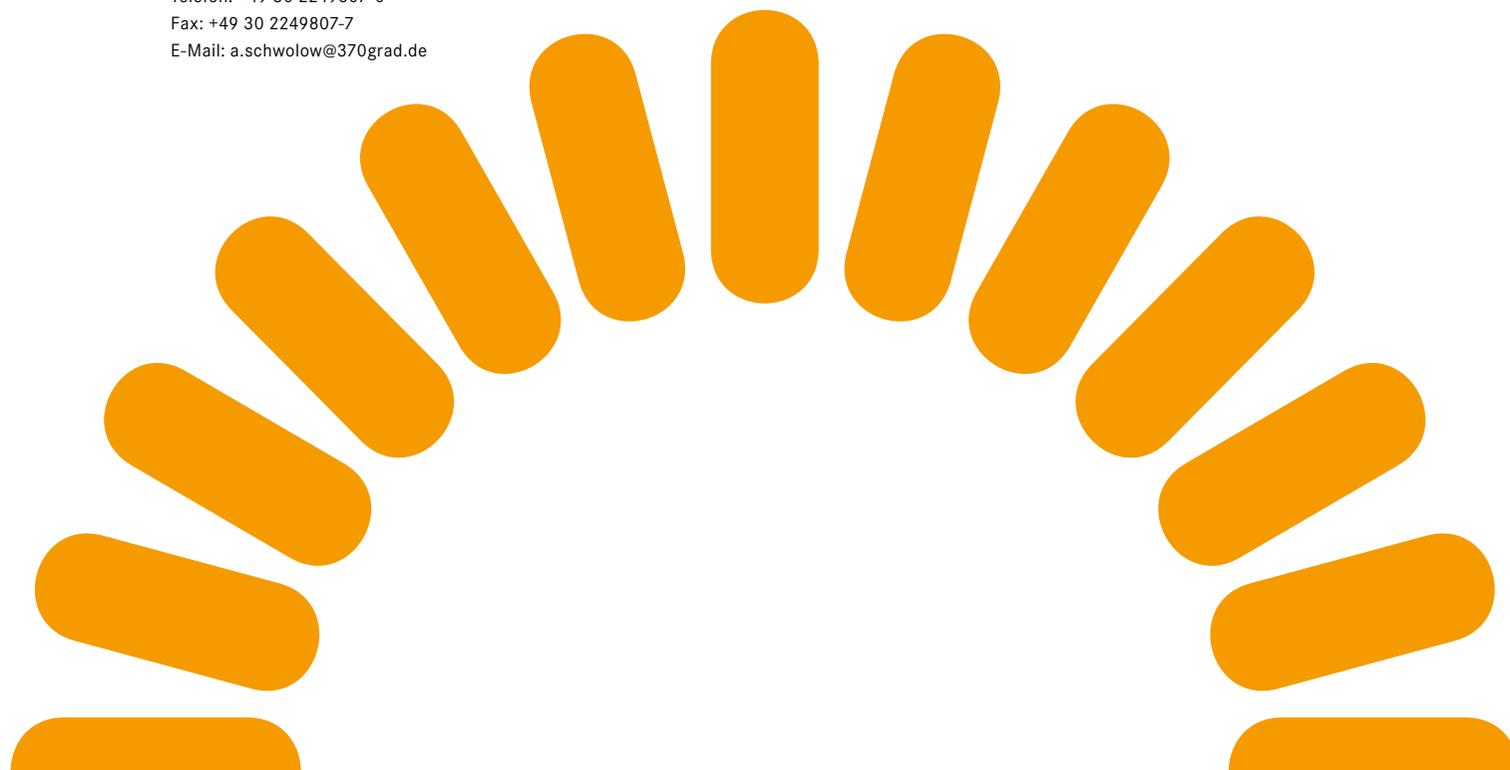
Ansprechpartnerin:
Angelina Schwolow
Telefon: +49 30 2249807-0
Fax: +49 30 2249807-7
E-Mail: a.schwolow@370grad.de



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Beobachtungspflichten des G-BA – Zwischen Gewährleistungs- funktion und Überforderung

Rechtssymposium
am 15. November 2018
in Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,

wo sind relevante Qualitätsmängel? Welche medizinischen Innovationen gehören in die Versorgung? Hat die Regelung ihr Ziel erreicht? Solche und ähnliche Fragen können nur durch konsequente Beobachtung des Versorgungsgeschehens in der gesetzlichen Krankenversicherung, Evaluationen und Monitoren der Studien zum Nutzen von medizinischen Innovationen beantwortet werden.

Aus der Flut von bestehenden und möglichen Informationen die für die Aufgabenwahrnehmung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) relevanten Informationen herauszusieben, erfordert Kriterien und Strukturen. Das diesjährige Rechtssymposium fragt deshalb nicht nur nach den rechtlichen Pflichten, die den G-BA treffen, sondern auch danach, was überhaupt möglich ist und tatsächlich weiterhelfen wird.

Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch von Informations- und Rechtswissenschaft.



Prof. Josef Hecken

Unparteiischer Vorsitzender des G-BA

Programm

- | | | |
|---------------|--|--|
| 9.30 – 9.45 | Begrüßung und Einführung
<i>Prof. Josef Hecken</i>
<i>Unparteiischer Vorsitzender des G-BA</i> | 12.30 – 13.00 Diskussion |
| 9.45 – 10.15 | Ziele der Beobachtungspflicht und ihre Verankerung im SGB V
<i>Prof. Dr. Peter Axer</i>
<i>Lehrstuhl für Sozialrecht in Verbindung mit dem Öffentlichen Recht der Universität Heidelberg</i> | 13.00 – 14.00 Mittagspause |
| 10.15 – 10.45 | Beobachtungspflichten des G-BA in der Rechtsprechung des BSG
<i>Dr. Ursula Waßer</i>
<i>Richterin im 3. Senat des Bundessozialgerichts</i> | 14.00 – 14.30 Beobachtungspflichten im öffentlichen Recht als Ausdruck des Vorsorgeprinzips
<i>Prof. Dr. Andreas Musil</i>
<i>Vizepräsident der Universität Potsdam für Lehre und Studium, Richter am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg</i> |
| 10.45 – 11.15 | Diskussion
<i>Moderation durch Dr. Dominik Roters</i>
<i>Leiter der Abteilung Recht des G-BA</i> | 14.30 – 15.00 Welche Informationen benötigt der G-BA zur Wahrnehmung seiner Beobachtungspflichten und wie kann er sie generieren?
<i>Prof. Dr. Norbert Schmacke</i>
<i>Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung</i> |
| 11.15 – 11.30 | Kaffeepause | 15.00 – 15.30 Weiterentwicklung und Chancen der Beobachtung
<i>Prof. Josef Hecken</i> |
| 11.30 – 12.00 | Möglichkeiten und Grenzen der Beobachtung des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus Sicht der evidenzbasierten Medizin
<i>Prof. Dr. Jürgen Windeler</i>
<i>Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)</i> | 15.30 – 16.00 Diskussion |
| 12.00 – 12.30 | Produktbeobachtung durch Marktakteure – Erfahrungen des BfArM bei der Vigilanz von Arzneimitteln und Medizinprodukten
<i>Dr. Wiebke Löbker</i>
<i>persönliche Referentin des Präsidenten des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte</i> | 16.00 – 16.15 Zusammenfassung/Fazit
<i>Prof. Josef Hecken</i> |